

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 50

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ganten.

Hanns Luder von Mühlidorf.
 Hanns Sutters Vatersel. von Biezwohl.
 Joseph Walter, Ursen Sohn aus der Gallern.
 Johann Huber, Sigrift zu Subingen.
 Felix von Arr, alten Weibels Sohn von Wangen.
 Joseph Scherer, Beck zu Seewen.
 Johann Allemann von Breitenbach.
 Viktor Ufer von allda.
 Johannes Altermatt von Ramiswohl.
 Adam Suter, Wachtmeister von Schnottwohl.

Aufgehobene Ganten.

Joseph Jäger, Schmid von Breitenbach.
 Urs Studer von Trimbach.

Die Edelgesteine.

Noch wäre der Betrug erträglich, wenn er nur nicht so kostbar wäre. Aber da stehen die Betrüger mit gefärbtem Glase, mit falschen Edelsteinen; und prahlen, und lassen sich theuer bezahlen.

Dieser Edelstein ist die Weisheit, jener die Stärke; dieser die Gesundheit, jener das Glück; dieser heisst langes Leben, jener Sicherheit, Liebe u. f.

Da drängt sich der Haufe um die Bude umher, und verschwendet sein Geld. Der kühne Schwäger schwast, der Thörichte glaubet; der Betrüger lacht, der Betrogene glaubt vester; Wahrheit wird Irrthum, und Eitelkeit geschätzt.